

Flex Fonds feiert sein Jubiläum

Mittelständisches Emissionshaus von Gründer Gerald Feig existiert seit 25 Jahren – Kongress mit 400 Gästen im CCS

25 Tage vor Beginn der Gartenschau bekundete die Flex Fonds Capital AG ihre Verbundenheit zur ältesten Stauferstadt und beging mit einem Fachkongress mit 400 Gästen das 25-jährige Bestehen des Investment- und Fondsunternehmens mit 13 000 Anlegern. Gastredner war der Ex-Superminister Wolfgang Clement.

SASCHA KURZ

Schwäbisch Gmünd. Als mittelständisches Unternehmen im Kreis etablierter Fondsanbieter und in einem Haifischbecken der Finanzbranche ein Vierteljahrhundert zu bestehen, gebührt Respekt – zumal angesichts einer anhaltenden Nullzinsphase regionale Fondsangebote offeriert werden. Dass Erfolg und Glück als Bausteine der Firmengeschichte von Flex Fonds miteinander verbaut wurden, verhehlte Karin Feig, Gattin des Firmengründers und Moderatorin des Kongresses im Stadtgarten, am Samstag nicht. „Mit der Investition in die Erde unter dem Huf des Einhorns manifestiert sich, dass Flex Fonds die Ressourcen und den Blick in die Zukunft gleichermaßen verinnerlicht hat“, sagte sie.

Mit einem Unternehmensfilm hielt das in Schorndorf ansässige Unternehmen mit gut 30 Mitarbeitern Rückblick auf die 25-jährige Geschichte. Als inteco GmbH 1989 gegründet und nach zehn Jahren durch einen zwar gewonnenen Prozess gegen die Berliner Bank gebeutelt, hat das Emissionshaus als Flex Fonds Capital AG seit 2006 mächtig Fahrt aufgenommen und bereitet sich derzeit auf die Zulassung durch die Bafin als Anbie-



Redete im Gmünder CCS Tacheles zur Europapolitik und der demografischen Entwicklung: Wolfgang Clement.

ter geschlossener Immobilienfonds vor. Die Vorarbeiten dazu dauerten 18 Monate – die Zulassung durch die Behörde steht nun kurz bevor.

In Grußworten hatten die Oberbürgermeister Gmünds und Schorndorfs, Richard Arnold und Matthias Klopfer, das Engagement von Flex Fonds als regionaler Investor gelobt. Arnold verwies angesichts des Gartenschau-Jahres 2014 auf drei Projekte der Bürgerbeteiligung in der Stauferstadt. Eines davon, die ertüchtigte und als Hotel und Gastronomiebetrieb ausgebaute Villa Hirzel liegt in nächster Nähe zur Tagungsstätte. Sie sei durch Gerald Feig und sein Unternehmen belebt worden. „Dadurch wird inmitten des Gartenschaugeländes Le-



Große Geste bei der großen Gala: Die Flex Fonds-Vorstände Achim Bauer, Kai Sirringhaus, Ralph Pawlik und Gerald Feig (v.l.) überreichten an Dr. Gabriele Kröner und Nicola Tiggeler (v.r.) die Auszeichnung „Mensch des Jahres“ an José Carreras sowie den Spendenscheck, Moderatorin Karin Feig (3.v.r.) führte durch das vierstündige Programm. (Fotos: Anja Schneider)

bensqualität geschaffen“, sagte der Gmünder OB. Matthias Klopfer erinnerte daran, dass Flex Fonds in Schorndorf mehr als 20 Millionen Euro in die Stadtentwicklung investiert und es dabei verstanden habe, Tradition und Moderne zu vereinen. Der als „Weiser Merlin“ titulierte Prof. Dr. Fritz Scherer, Aufsichtsratsvorsitzender bei Flex Fonds und ehemaliger Präsident des FC Bayern München, erinnerte daran, dass das Startkapital von Gerald Feig immaterielle Werte wie Motivation und Gestaltungswille gewesen seien.

In einer anschließenden, von Flex Fonds-Vorstandsmitglied Achim Bauer geleiteten Diskussion wurden Details der Regulierung geschlossener Immobilienfonds angesprochen. Ralph Pawlik, ebenfalls Vorstandsmitglied, hielt auf den Firmengründer Gerald Feig die Laudatio. Ein Ausblick in zukünftiges Tun war dem Vorstandsvorsitzenden selbst vorbehalten. Gerald Feig versicherte, dass die Flex Fonds Capital AG auch weiter regionales Engagement zeigen werde und als moderner Dienstleister im regulierten Finanzmarktumfeld fester Bestandteil sein wolle.

Wolfgang Clement, als launiger und dennoch präzise formulierender Redner bekannt, sparte als „Elder Statesman“ nicht mit Kritik an bestehenden Akteuren. Er wies auf die Richtigkeit der von ihm mitgestalteten Agenda 2010 hin, de-

ren Inhalte immer noch Bestand hätten. „Die Zeiten ändern sich, die Fakten nicht“, sagte er. Der Berliner Großen Koalition stellte er ein schlechtes Zeugnis aus, warf ihr das Gefährden der Konjunktur vor. Engagiert hielt er angesichts der Ukraine-Krise ein Plädoyer für eine starke Nato.

Clement kritisiert Bürokratie

Clement mahnte mit Blick auf die Europawahl im Mai die Konzentration auf wichtige Themen an. „Wir brauchen keine 28 EU-Kommissare. Wir müssen die spätromisch-dekadente EU-Regulierungswut stoppen. Mein Modell für Europa ist die Schweiz: Ohne mächtige Zentralgewalt, mit wenigen Ressorts wie Außenpolitik, Energiepolitik oder Infrastruktur ausgestattet“, wettete der ehemalige Superminister unter Schröder.

Clements zweiter Kritikpunkt bezog sich auf den Umgang mit der „demografischen Realität in Deutschland“. Geld in Bildung, Kindererziehung, Infrastruktur und Wissenschaft zu stecken sei wichtiger als die Mütterrente. „90 Prozent der Frauen brauchen die nicht, weil es ihnen gut geht. 6,7 Milliarden Euro können besser investiert werden“, sagte er. Die Vokabel Vorruhestand sei von gestern. Was die Lufthansa-Piloten abliefern, sei nicht vorbildlich. Clement: „Wir

brauchen die Älteren. Wir erleben einen Zeitenwandel.“ Die Soziale Marktwirtschaft müsse als Erfolgsmodell und „als dem Mittelstand auf den Leib geschnittene Wirtschaftsordnung erhalten und modern gestaltet werden“, sagte er.

José Carreras als „Mensch des Jahres“ von Flex Fonds geehrt

Die Flex Fonds Capital AG ehrte den spanischen Tenor José Carreras aufgrund seines Engagements im Kampf gegen Leukämie als Mensch des Jahres. Das Unternehmen überreichte einen Scheck über 5000 Euro an Dr. Gabriele Kröner, Geschäftsführerin der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung, sowie an deren Repräsentantin, die Schauspielerin Nicola Tiggeler. Ein anonym bleibender Spender legte nochmals 5000 Euro drauf; ließ Moderatorin Karin Feig wissen. Sie sprach mit den beiden Frauen nach dem Einblenden einer Video-Dankesbotschaft von José Carreras über die Arbeit der Stiftung. „2014 werden wir das 1000. Projekt auf den Weg bringen“, sagte Nicola Tiggeler. Gabriele Kröner beschrieb exemplarisch zwei Projekte zur Luftfilterung in Kliniken und ein durch Philipp Lahm gefördertes Sozialprojekt. sk



Flex Fonds-Vorstandsmitglied Achim Bauer (l.) diskutierte mit Eric Romba, Prof. Dr. Thomas Kinatader, Dr. Helmut Knepel und Antoinette Hiebeler-Hasner (v.r.) über die Regulierung auf dem Markt der geschlossenen Immobilienfonds.